

An  
Staatsministerium Baden-Württemberg  
**Ministerpräsident Kretschmann**  
Richard-Wagner-Straße 15  
70184 Stuttgart

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmann,

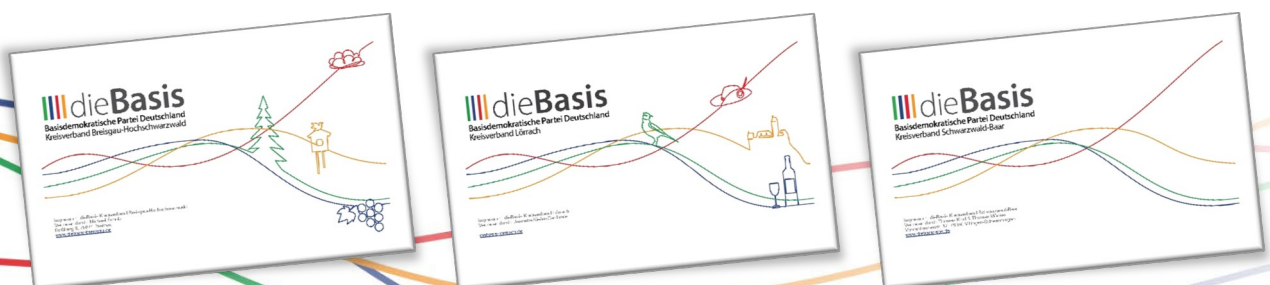
mit Bedauern stellen wir fest, dass die tatsächliche Entwicklung der sogenannten Corona-Pandemie an Ihnen vorbeigegangen ist und Sie noch immer darauf drängen, die Bürger mit unsinnigen Maßnahmen zu belasten, die von den aktuellen Erkenntnissen längst überholt worden sind.

Sie ergehen sich in Schimpftiraden über die Hotspots-Regelungen, die Ihnen nicht genügend Möglichkeiten in die Hand geben den Bürger zu bevormunden und versuchen verzweifelt das Ruder in einem Spiel herumzureißen und den Ausgang nach Ihren Vorstellungen zu gestalten, ohne zu begreifen, dass dieses Spiel von der Wirklichkeit längst abgepiffen worden ist. Sie argumentieren mit den sich schon längst als völlig unbrauchbar erwiesenen Inzidenzzahlen, als wären sie nicht schon unzählige Male von Fachleuten widerlegt worden.

Jede Maßnahme muss und dies insbesondere dann, wenn sie grundrechtseinschränkend ist, evidenzbasiert daraufhin überprüft werden ob sie überhaupt notwendig und das mildeste Mittel ist, welches Ziel damit erreicht werden soll und ob sie dafür tatsächlich geeignet ist, bevor die eigentliche Verhältnismäßigkeit in einer faktenbasierten Schaden-Nutzen Analyse erfolgen muss. Solche Eingriffe dürfen nur in einem zeitlich eng begrenzten Zeitraum verfügt werden und bedürfen der engmaschigen steten Neuprüfung.

Zitat Guerot: „Das Ziel der Maßnahmen sollte die Beendigung aller Maßnahmen sein“ Sie sind kein Selbstzweck der Übervorsicht staatlichen Handelns, um jeden Menschen vor allem Risiko zu bewahren.

Selbst Herr Lucha, der als Gesundheitsminister dem zuständigen Fachresort vorsteht, hat dies erkannt und es ist unwahrscheinlich, dass dieser Brief an Herrn Lauterbach eine momentane Kurzschlusshandlung war, wie der Bundesgesundheitsminister vermutet, (Zitat: „Der Brief sei möglicherweise in einem Moment der Frustration oder des Zorns geschrieben worden, mutmaßte der SPD-Politiker.“) und den Herr Lauterbach, wie in der Bundespressekonferenz geäußert, ignorieren will.



Die Wahrheit braucht weder Zorn noch Frust und auch keinen Jubel, sie ist einfach nur die Wahrheit und mit Sicherheit kein Grund zurückzutreten. Vielmehr hat Herr Lucha mit diesem Brief ein Zeichen der Vernunft gesetzt und erkannt, dass das Festhalten an der Pandemiepanik weder dem seit vielen Jahren mit Pflegekräften unterbesetzten und nur auf Gewinn ausgerichteten Gesundheitssystem nutzt, noch dazu geeignet ist in das Infektionsgeschehen aktiv einzugreifen.

Außerdem werden mit den sinnfreien Testungen allein nicht aussagekräftige Zahlen produziert. Auch der den Brief von Lucha unterstützende Landkreistag mit seinem Präsidenten Joachim Walter spricht im Zusammenhang mit den wilden Testungen davon „Datenfriedhöfe zu schaffen“. Als Folge werden Ressourcen gebunden, die an anderer Stelle, wo sie sinnvoller eingesetzt werden könnten, fehlen.

Darüber wann diese Einsicht kam, können wir selbstverständlich nur spekulieren, aber dass diese Einsicht schon längst überfällig war, ist etwas, was wir nur unterstreichen können.

Ihre Reaktion auf diesen Vorstoß zeigt deutlich, dass Sie mit verklärtem Blick an einer Vergangenheit festhalten, in der Sie mit übergriffigen und meist wirkungslosen Maßnahmen, die keinen bis geringen Nutzen hatten, durch die aber sehr wohl Schäden an Gesellschaft und Wirtschaft entstanden sind. An diesen immensen psychischen, physischen, sozialen und wirtschaftlichen Schäden werden wir und vor allem unsere Kinder noch Jahre und Jahrzehnte zu leiden haben.

Sie verweigerten mit autoritären Phrasen den Bürgern ihre Selbstbestimmung und Eigenverantwortung und wollen auch in Zukunft entgegen unserem in Deutschland geltenden und aus Art.1 Abs. 3 und Art.20 Abs. 3 GG abgeleiteten rechtsstaatlichen Grundsatz der Prüfung auf Verhältnismäßigkeit genau so weitermachen, was für uns nur eine Forderung zulässt:

Herr Kretschmann, treten Sie zurück und nehmen Sie die anderen „Ewiggestrigen“ gleich mit, die wie Sie die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse zu Gunsten politischen Machterhalts ignorieren. Herr Kretschmann treten Sie zurück, bevor aus „The Länd“ „De Eländ“ wird.

Mit freundlichen Grüßen

